



NS News Bulletin

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1100

13.04.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band I: Glaube und Kampf

Teil 13

KAMPF DER ZIONISTISCHEN WELTPEST

Dies ist das wohl schwierigste Kapitel meiner Schrift. Nicht etwa, weil das Thema zu kompliziert wäre, sondern weil seit Kriegsende der Philosemitismus (Judenfreundschaft) amtlich verordnet ist. Die Judenfrage ist das größte und heiligste Tabu in der Glaubenswelt der Demokraten und wehe dem, der daran rührt. Juden sind heute in Deutschland unantastbar, sie stehen sozusagen unter Naturschutz: Keine Kritik darf sie treffen, ihr Tun und Treiben wird nicht beobachtet, sie kommen selten vor Gericht oder haben zumindest mit deutlich geringeren Strafen zu rechnen.

Als Ende der fünfziger Jahre eine Flut von Hakenkreuzaktionen an Synagogen Aufsehen erregte, führte das System mit den §130 - §131 Judenschutzparagrafen ein, mit einer Höchststrafe von fünf Jahren. Es ist also heute in Westdeutschland einfacher und ungefährlicher ein Auto zu knacken, einzubrechen oder ein Mädchen zu vergewaltigen, als den Versuch zu wagen, zionistische Machenschaften in den westlichen Demokratien und vor allem in der BRD aufzudecken. Am 16. Oktober 1977 wurde in einem von mir gesteuerten Kraftfahrzeug von der Polizei ein Stapel "antisemitischer" Plakate gefunden. Obwohl mir nicht nachzuweisen war, geklebt zu haben, wurde ich zu zehn Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt. Der Text hatte mit der Judenfrage

gar nichts zu tun, sondern richtete sich gegen jene, die 1946 die Hinrichtung von Mitgliedern der Reichsregierung planten, vorantrieben, durchsetzten und schließlich auch durchführten. Er lautete:

Am 16. Oktober 1946 ermordete das jüdisch-bolschewistische Untermenschentum unsere deutsche Reichsregierung.

Sie starb mit den Worten: "Es lebe Deutschland!"

Ihr Leben - Ihr Tod:

Unsere Verpflichtung!

Der Kampf beginnt!

Im Sommer 1978 wurde **Wolf Dieter Eckart**, vor allem wegen anti-jüdischer Artikel in seinem Mitteilungsblatt des Freundeskreises der NSDAP, zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährung verurteilt. Das sind Terrorurteile, die das Vertrauen der jungen Generation in die angebliche Meinungsfreiheit gewiß nicht steigern werden und uns in unserer Überzeugung bestärken, daß der lange Arm der Zionisten fast überall hinlangt - auch und gerade in besatzungsdeutsche Gerichtssäle. Es ist also ein Wagnis, wenn ich unter der Überschrift "Kampf der zionistischen Weltpest" mich auch mit diesem Gegner der nationalsozialistischen Bewegung mutig, ehrlich und offen auseinandersetze.

Mag man mich ruhig noch länger einsperren: **Die Wahrheit muß gesagt werden.**

Hinter der bekannten Geschichte - Staatsmänner, Völker, Feldherren, Kriege und Schlachten, Wahlergebnisse und Konferenzen - gibt es noch eine unsichtbare Geschichte. Es ist die Geschichte von grauen Eminenzen, anonymen Ratgebern, verborgenen Interessengruppen und nicht zuletzt von Geheimgesellschaften verschiedenster Richtung. Es ist schwer dieses Wirken zu durchschauen und nur ab und zu gelingt es, einen kurzen Blick auf diesen sonst geheimen Kampf zu werfen:

Dann erfahren wir staunend vom Ringen der Geheimorden von Freimaurern und Rosenkreuzlern um Einfluß am Zarenhof, von der Macht des Wundermönches Rasputin auf die russische Politik, von den Illuminaten, die die französische und den Freimaurern, die die russische Februar-Revolution auslösten. Wir hören von geheimnisvollen und tödlichen Eiden:

Die italienischen Carbonari beeinflussen mit Morddrohungen die Italien-Politik Napoleons III., die - Schwarze Hand - ein serbischer Geheimbund, löst mit dem Attentat von Sarajewo den Ersten Weltkrieg aus und anonyme Machtgruppen - in Amerika die "Insider" genannt - kontrollieren die westliche Gegenwarts politik.

Mafia und Bilderberger, Freimaurer und CFR, Illuminaten und Rosenkreuzler, aber auch OAS, Ku-Klux-Klan und die Thule-Gesellschaft, so hießen und heißen einige dieser geheimnisumwitterten Machtgruppen. Die stärkste und einflußreichste von ihnen aber ist ein Volk, das sich als Religionsgemeinschaft tarnt, zusammengehalten von einem bewundernswerten Gemeinschaftsgefühl und

einem hochmütigen Auserwähltheitsanspruch. Die stärkste Macht im Hintergrund, der furchtbarste Gegner der arischen Wiedergeburt ist - **der Zionismus!**

Für die arabische Welt ist dieser Begriff zum Symbol für Fremdherrschaft, Unterdrückung und Eroberungswahn geworden. Die UNO hat mit der überwältigenden Mehrheit der Staaten dieser Welt den Zionismus feierlich geächtet. Zionismus ist nicht, wie uns erzählt wird, das Bestreben des jüdischen Volkes, einen eigenen Nationalstaat in Palästina zu schaffen und zu erhalten. Der Staat Israel ist nur ein Bluff! Er dient dazu, den weltweiten Bestrebungen des Zionismus eine sichere Operationsbasis zu schaffen und ist, für sich allein gesehen, überhaupt nicht lebensfähig ohne die Unterstützung des Weltjudentums und seiner Diener.

WIR DEFINIEREN DEN ZIONISMUS ALS DIE ORGANISIERTE MACHT DES WELTJUDENTUMS!

Die Judenfrage ist zunächst einmal kein rassisches, sondern ein völkisch-kulturelles Problem. Wir kämpfen nicht gegen den einzelnen Juden, nur weil er Jude ist! Für uns ist ein Jude ein Mensch wie jeder andere, solange er sich auch entsprechend benimmt! Wir wenden uns allerdings uneingeschränkt gegen jüdische Sonderrechte und gegen den zionistischen Versuch, den Nationen einen fremden Willen aufzuzwingen.

Als erstes ist klar und eindeutig festzustellen: **Das Judentum ist keine Religion, sondern ein Volk!**

Das haben die Zionisten selbst immer offen erklärt. Damit fällt die jüdische Minderheit in Deutschland auch nicht unter den Begriff "Religionsfreiheit." Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses wird von uns uneingeschränkt garantiert: Nationalsozialismus ist keine Religion sondern eine Weltanschauung und man kann folglich ein guter Deutscher sein, gleich ob man Katholik, Protestant, Freidenker, Gottgläubiger oder Neuheide ist. Wir können es allerdings nicht dulden, wenn ein Volk sich als Religionsgemeinschaft ausgibt und damit die religiöse Toleranz mißbrauchen will. So kann man zwar z. B. von einem "deutschen Katholiken" sprechen, nicht aber von einem "deutschen Juden!" Der "deutsche Jude" ist ein "schwarzer Schimmel" oder ein "weißer Neger".

Ein Jude bleibt in jedem Fall - auch wenn er in Deutschland geboren ist, oder deutsch spricht - Angehöriger eines fremden Volkes und damit ein Gast und er hat sich entsprechend zu benehmen!

Diese Feststellung steht in Übereinstimmung mit allen Aussagen der zionistischen Bewegung:

Man kann zwar mehrere Staatsangehörigkeiten haben. aber man kann nur zu einem Volk gehören! Aus diesem Grund ist die Judenfrage ganz einfach ein Problem der gespaltenen Loyalität. Es ist nicht zu leugnen, daß Juden im allgemeinen außergewöhnlich tüchtig und intelligent sind. Es gelingt ihnen stets und überall recht schnell Spitzenpositionen und Schlüsselstellungen zu besetzen, vor allem in Wirtschaft und Handel, aber auch in Politik und Publizistik und dank ihres Zusammengehörigkeitsgefühls unterstützen sie sich gegenseitig und ziehen

weitere Rassenbrüder nach.

So sehen wir heute, daß in fast allen westlichen Nationen Juden an den Schalthebeln der Macht sitzen - am auffallendsten ist dies in den USA und damit natürlich auch in ihrer wertvollsten Kolonie, der Besatzungsrepublik Deutschland. Selbst wenn wir davon ausgehen, daß diese Juden ihre Machtstellung nicht mißbrauchen wollen, so bleibt doch die Frage, wie sie sich bei einem Konflikt zwischen jüdischen (oder israelischen) und deutschen Interessen verhalten würden. Es muß eigentlich jedem verständlich erscheinen, wenn es uns nicht gefällt, daß ein erheblicher Einfluß auf die Politik und die Zukunft unseres Volkes von Angehörigen eines anderen, fremden, vielleicht gar feindlichen, Volkes ausgeht.

Das gilt um so mehr, als nicht allgemein bekannt ist, wer eigentlich Jude ist und wer nicht. Juden geben sich heute, wenn sie Machtstellungen innehaben, nur selten zu erkennen. Dieses Problem der gespaltenen Loyalität ist nicht theoretisch oder an den Haaren herbeigezogen. So schrieb zum Beispiel der einflußreiche CDU-Politiker Erik Burnenfeld in einem Beitrag für eine israelische Zeitung:

"Wir werden auch im kommenden Jahr zusammenstehen, wenn es gilt, für unser kleines Israel das Bestmögliche zu erreichen."

Wer aber davon ausgeht, es könne zwischen Deutschen und Juden keinen Interessenkonflikt geben, der hat nur unter einer Voraussetzung Recht: wenn er bereit ist, seine Politik den Vorstellungen des Zionismus unterzuordnen! Offensichtlich ist genau dies die Politik aller Nachkriegsregierungen gewesen:

Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen kostete uns nicht nur Tributzahlungen in Milliardenhöhe als "Entschädigungen" für einen Staat, der im Zweiten Weltkrieg noch gar nicht existierte, sondern zunächst auch die traditionelle und wertvolle Freundschaft der großen arabischen Nation, da diese Unterwerfungs-Milliarden wesentlich den schnellen Aufbau und die zielstrebige Expansion des Judenstaates erleichterten.

Die Eroberungen Israels wurden von Bonn mit verständlichen "Sicherheitsinteressen" entschuldigt (ein Argument, das dieselben Herren für den Präventivschlag der deutschen Wehrmacht 1941 gegen die Sowjetunion nicht akzeptieren, obwohl der deutsche Angriff, nach Aussagen des Kriegsgefangenen Sowjetgenerals und späteren Kommandeurs ROA, General Wlassow, direkt in den russischen Aufmarsch hineingestoßen ist.) Bei der Zionismusresolution der UNO stellte die BRD sich mit einem Mut gegen die Überzeugung der restlichen Welt, den man bei der Verteidigung deutscher Interessen oft so schmerzlich vermißt. Die Besatzungsregierung weigert sich, mit der PLO "Palästinensische Befreiungsorganisation" diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Kommentare und Nachrichten des größten Pressekonzerns - des Springer Verlages - lesen sich nach eigenem Eingeständnis des Verlegers - ohnehin eine der zwielichtigsten Figuren der Nachkriegs-Publizistik - wie Regierungserklärungen aus Jerusalem. Dies alles ist ein deutlicher Beweis für die sklavische Unterwerfung der deutschen Politik unter die Interessen Israels und des Weltjudentums. Es gibt wohl keine

Minderheit in Deutschland, die so mächtig, aber auch so entschlossen ist, ihren Einfluß zielstrebig zu nutzen, wie die angeblich nur 30.000 Juden in Deutschland! Das werden wir ändern!

Das Judentum ist kein Volk wie andere:

Seit mehr als tausend Jahren heimatlos, verfolgt und verachtet überlebte es nur aus zwei Gründen:

Die Juden achteten mehr als jedes andere Volk dieser Welt auf ihre rassische Reinheit - es gab und gibt kaum Mischehen und gegen die religiösen Verbote von Mischehen erscheinen die Nürnberger Rassegesetze direkt liberal.

Die Religion schenkte diesem jahrhundertlang unterdrückten Volk die Gewissheit, allen anderen Völkern der Erde überlegen zu sein - Gottes auserwähltes Volk! - und einst die Welt zu beherrschen. Der strenge Gehorsam, den die religiösen Vorschriften dem einfachen Juden gegenüber den den Rabbis und Schriftgelehrten - zur Pflicht machen, führen dazu, daß die "Weisen von Zion" ihr Volk ,entsprechend dem großen Plan, lenken können, auch wenn der einzelne Jude vielleicht nur unklare Vorstellungen von Sinn und Zweck der zionistischen Politik hat. Die Religion gibt dem jüdischen Volk die Gewissheit, von Gott dazu auserwählt zu sein. dereinst die Welt zu beherrschen. - Die Weisen von Zion verfolgen einen genauen Plan, um diese Welt jetzt auch tatsächlich beherrschen zu können. So wurde der Zionismus zur Weltpest. Zionisten und ihre bewußten und unbewußten Helfer übernahmen Schlüsselstellungen. beherrschen Geheimgesellschaften, gründen Presseimperien, beeinflussen Regierungen, kontrollieren die Großindustrie und benutzen sogar den Bolschewismus als Werkzeug.

So unglaublich das alles klingen mag. Wer einmal - und sei es nur aus Zufall - mit zionistischen Interessen in Konflikt geraten ist, der lernt diese Macht sehr schnell kennen:

Ein Artikel im "STERN", das Theaterstück eines linken Autors über die Machenschaften jüdischer Grundstückspekulanten in Frankfurt, die geplante Verfilmung eines Romans mit einer Negativfigur, einem Juden, die Rede eines Regierungsmitglieds über das Heimatrecht des palästinensischen Volkes - sofort spürt man die Macht der Zionisten:

Der "STERN" entschuldigt sich, das Theaterstück wird nicht mehr vertrieben. der Roman nicht verfilmt usw. Wohlgermerkt, die Betroffenen waren wahrlich keine Antisemiten, doch das zeigt deutlicher noch als das Verhalten gegenüber Nationalsozialisten, die ja ohnehin unter Sonderrecht leben müssen, wie stark die beharrlich geleugnete Macht dieser Fremdlinge ist!

Die Übereinstimmung der zionistischen Politik mit den geheimnisumwitterten Protokollen der Weisen von Zion ist verblüffend und regt zum Nachdenken an. Diese zionistischen Protokolle bilden das berühmteste antisemitische Buch der

Geschichte; fast jeder hat davon gehört, nur wenige haben es gelesen. Die Zionisten behaupten, es sei eine Fälschung, doch sie setzten ein weltweites Verbot durch kein Zeichen des guten Gewissens, wie ich meine.

Die Protokolle der Weisen von Zion sind angeblich die Niederschrift der Beratungen des 1. Zionistenkongresses 1897 in Basel, auf dem ein Plan zur Verwirklichung der jüdischen Weltherrschaft beschlossen worden sein soll. Ich möchte mich zu der Echtheit dieser Schrift nicht äußern, da mir dazu das Wissen fehlt, halte es aber für richtig, wenn sie wieder frei zu kaufen wäre, um dem "mündigen" Bürger Gelegenheit zu geben, sich über dieses geheimnisvolle Buch selber ein Urteil zu bilden, über das **Henry Ford** einmal sinngemäß gesagt hat:

"Es interessiert mich nicht, ob die Protokolle echt oder gefälscht sind. Ich weiß nur, daß die Ereignisse so abgelaufen sind, wie sie dort beschrieben wurden."

Das Endziel des Zionismus jedenfalls ist eindeutig die Weltherrschaft, das Konzept der "one world" - Und es ist den Zionisten tatsächlich ein knappes Jahrhundert nach dem Kongress in Basel gelungen, diesem Ziel sehr viel näher zu kommen. Die Macht des Zionismus ist gewaltig!

Naturgemäß sind die demokratischen Gesellschaften des Westens sehr anfällig gegenüber zionistischen Einflüssen, aber auch im Kommunismus fanden die Zionisten zunächst ein ideales Werkzeug ihres Machtstrebens. Immer aber gab es auf dem Weg zur Weltherrschaft ein großes Hindernis, das sich weitgehend als immun erwies gegenüber den Methoden der Zionisten. Nur zeitweilig gelang hier die Übernahme von Schlüsselstellungen; die demokratischen Ideen fanden bis heute kaum Zulauf; der Marxismus wurde und wird energisch abgelehnt. Dieses Hindernis war, eine große Nation, sozial und wirtschaftlich zumeist an der Spitze des Fortschritts, die ihr eigenes Wesen bewahren wollte gegen die Einflüsse in Ost und West und die empfindlich reagierte auf die allmählich stärker werdende zionistische Machtstellung. Dieses Hindernis war Deutschland!

Ohne es zu wollen wuchs Deutschland seit Anfang des Jahrhunderts in die Rolle des eigentlichen Gegenspielers hinein - und vor allem ohne es zu wissen. Diese Ahnungslosigkeit wurde uns zum Verhängnis; dieses Nichtwissen um den zionistischen Kampf gegen Deutschland verursachte die großen Katastrophen unserer jüngsten Geschichte und hält uns heute im Zustand völliger Abhängigkeit und Untertänigkeit. Dabei ist es nicht schwer zu begreifen:

Der ursprüngliche, allen Nationen selbstverständliche, Antisemitismus - als natürliche Abwehrreaktion auf etwas Fremdes, Bedrohliches - wurde vom Zionismus allmählich überwunden, durch Umerziehung in den westlichen Demokratien, durch Gewalt im extrem antijüdischen Russland - nur Deutschland bekam den Zionismus nicht unter Kontrolle. Deshalb trieb der Zionismus Deutschland in zwei Weltkriege!

Für den Ersten Weltkrieg wurde das von Wilhelm II., während seines Exils in Holland, bestätigt. Die jüdischen Kriegserklärungen von 1933 und 1939 gegen das nationalsozialistische Deutschland, ausgesprochen durch den jüdischen Weltkongress, die Kriegserklärung Englands, die Polen offensichtlich nur als

Vorwand benutzen - wie die Weigerung, der ebenfalls einmarschierenden Sowjetunion auch den Krieg zu erklären und der spätere Verrat an der verbündeten polnischen Exilregierung zu Genüge beweist - und der Kriegseintritt der USA sprechen auch für den Zweiten Weltkrieg eine deutliche Sprache.

Doch zunächst schien nach dem Ersten Weltkrieg der Zionismus in Deutschland sein Ziel erreicht zu haben. Tatsächlich hat der außerordentlich hohe Anteil von Juden an der Führung der Revolte vom November 1918, die zur Auflösung und damit zur endgültigen Niederlage der noch kämpfenden Front führte, auch wohlmeinende Beobachter überrascht. Es wird häufig angeführt, daß auch Juden ihre Pflicht an der Front getan hätten - es gab sogar Ritterkreuzträger und Träger anderer hoher Auszeichnungen -, aber es ist nicht zu leugnen, daß ein auffallendes Mißverhältnis besteht, zwischen dem jüdischen Anteil an der Front und dem an Drückebergerposten in Etappe und Heimatfront, vom schon erwähnten Anteil am vollendeten Landesverrat von 1918 ganz zu schweigen.

Man kann die Tatsache nicht vom Tisch wischen, daß es Zionisten waren, die die Verantwortung zu tragen haben am Zusammenbruch der Heimatfront, es waren Zionisten, die für die Annahme des Versailler Diktats und damit für eine geplante, jahrzehntelange Knechtschaft eintraten. Es waren Zionisten, die führend an den Spartakistenaufstand teilnahmen. Es waren Zionisten, die den Anstoß zur Gründung der KPD gaben. Es waren Zionisten, die die Müncher Räterepublik ins Leben riefen. Es zeigte sich schon bald, daß die Republik von Weimar eine zionistische Kolonie war, eine "Judenrepublik" - wie deutsche Patrioten sagten, die - in ihrer begreiflichen Verbitterung -, anders als wir heute, keinen Unterschied zwischen dem einzelnen Juden und der zionistischen Bedrohung machten. Zionisten kontrollierten die demokratischen und marxistischen Parteien und Gewerkschaften, saßen mit in der Regierung, waren Eigentümer großer Verlage, dominierten im Kulturleben.

(Nachtrag vom 6.3.1979:

Zum damaligen jüdischen Einfluß schrieb kein Geringerer als der langjährige Vorsitzende des Jüdischen Weltkongresses, **Nahum Goldman**, am 26.1.1979 in der "ZEIT":

"Die vier bedeutendsten Banken - Deutsche Bank, Dresdner Bank, Handelsgesellschaft und Discontogesellschaft - hatten jüdische Direktoren, die drei größten Tageszeitungen - Berliner Tageblatt, Vossische Zeitung und Frankfurter Zeitung - gehörten Juden und wurden meist von Juden redigiert, die zwei einflußreichsten deutschen Zeitschriften - die Fackel und die Weltbühne - wurden von Juden geleitet. ")

Die Zionisten standen - so schien es - kurz vor ihrem Sieg. Und dennoch gelang es, die zionistische Macht in Deutschland zu brechen. Dies mag uns

eine Hoffnung sein, wenn mancher Kamerad einmal verzagt angesichts der gewaltigen Übermacht unserer Feinde. Der Nationalsozialismus war die erste große, antizionistische Bewegung unserer Zeit. Der Nationalsozialismus wird verdammt für eine Politik, die heute die Billigung der Mehrheit der Staaten dieser Welt, der ganzen arabischen Nation und vieler ehrlicher und antizionistischer Linker fände. Mit der deutschen Wiedergeburt, dem Erwachen unserer Nation, wurde das deutsche Volk erneut ein entscheidendes Hemmnis für die zionistischen Weltherrschaftspläne. Die jüdische Kriegserklärung erfolgte sofort, der Ausbruch des Zweiten Vernichtungskrieges gegen unser Vaterland war nur eine Frage der Zeit.

